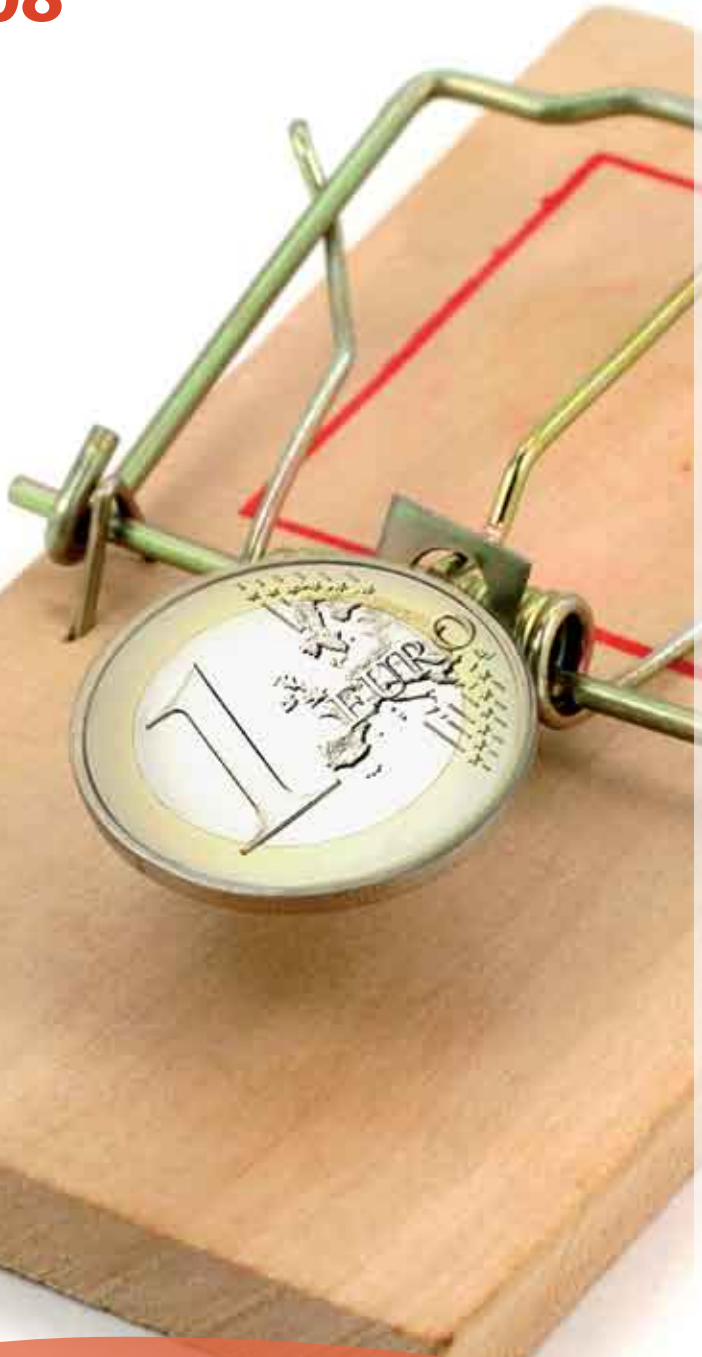


der Scheideweg

3/2008

G 5949



Weg aus der Schuldenfalle

Start der Beratungsstelle
„Hand in Hand“

Gefängnisarbeit

Der Ball rollt auch hinter Gittern
Übersicht Kontaktgruppen NRW

Internationale Arbeit

Infos aus der Mongolei,
Burjatien und Kenia
Russischer Jugendstrafvollzug
im Umbruch

Vereinsarbeit

Teamwork lässt
Ausbildung gelingen
Jahreshauptversammlung 2008
Allianzkonferenz Bad Blankenburg
Scheideweger Input-Sonntag

Jugendarbeit

Wiehagen in Action
Sardinien-Freizeit

Gefährdetenhilfe-News

Neues aus Scheideweg und Wendorf

Wie Gott mir, so ich dir

Neue Hauseltern:
Peter & Tabea Fuhrmann



**Gefährdetenhilfe
Scheideweg e.V.**

Seminare 2008



Kurs

„Seelsorgerliche Randgruppenarbeit“

im Begegnungszentrum Scheideweg

An weiteren Samstagen in diesem Jahr bieten wir mit dem „Kurs: Seelsorgerliche Randgruppenarbeit“ eine Schulung für die seelsorgerliche Begleitung von Menschen in Kriminalität, Sucht und ähnlichen Lebenskrisen an. Der Kurs richtet sich an (ehrenamtliche) Mitarbeiter in der Gemeinde- und Jugendarbeit und in der Kontaktgruppenarbeit im Strafvollzug. Der Kurs beinhaltet neben den Samstagsschulungen auch schriftliches Schulungs- und Informationsmaterial, das zuhause erarbeitet werden kann.

Veranstaltungsort: Begegnungszentrum Scheideweg,
Unterscheideweg 15, 42499 Hückeswagen

Zeit: 9.30 Uhr – 18.00 Uhr

Kosten pro Samstag: 15.– EUR (Schulung, Verpflegung)

Termine und Themen:

27.09.08 – Gesprächsführung

Wie reden wir mit Menschen in Lebenskrisen? Wie verstehen wir den anderen, erleichtern ihm das Reden, erreichen die wesentlichen Themen und wie vermitteln wir Hilfen? An diesem Tag erarbeiten wir Grundfragen der seelsorgerlichen Gesprächsführung – von der Problemdiagnose bis zur Krisenintervention.

01.11.08 – Strafvollzug

Seit der Strafvollzug besteht, wird er reformiert. Was können Bürger, was können Christen heute für den Strafvollzug tun? Wohin entwickelt sich das Gefängniswesen? Wie wird der Strafvollzug der Gesellschaft und dem Straftäter gerecht? „Lohnt“ sich ein behandlungsorientierter Strafvollzug? Was muss ich für die ehrenamtliche Arbeit im Strafvollzug wissen?

Seminaranmeldung & weitere Infos: seminar@gefahrdetenhilfe.de
oder rufen Sie uns an (02192 2011) oder schreiben Sie uns.

Jugendstrafvollzug – Perspektiven für die Überwindung der Kriminalität Scheideweger Sonntagsgespräche am 2. November 2008 ab 19.00 Uhr

Interessante Vorträge zu Praxisfragen der Gefährdetenhilfe und die Gelegenheit zum Gespräch bieten an ausgewählten Sonntagen die „Scheideweger Sonntagsgespräche“. Veranstaltungsort ist das „Begegnungszentrum Scheideweg“, Unterscheideweg 15 in Hückeswagen.

Am Sonntag, den 2. November, ist **Karl-Heinz Bredlow**,
der Leiter der Jugendstrafanstalt Iserlohn, unser Gast.

Seminar „Begleitende Seelsorge“ vom 17.-23.11.2008 im Gutshaus Wendorf (Müritz-Kreis)

Seelsorge ist kein isoliertes Geschehen und mehr als ein Gespräch oder ein distanzierendes Aufarbeiten von Problemen. Seelsorge umfasst den ganzen Menschen und geschieht in der Begegnung zwischen Menschen im Rahmen der Gemeinde, berücksichtigt die Beziehungen zu Gott, den Mitmenschen und sich selbst und wirkt „beziehungsstiftend“. „Begleitende Seelsorge“ meint den Einsatz für Menschen in Lebenskrisen im Rahmen einer Gemeindegemeinschaft, die aus Liebe zu Gott über den Charakter einer „Veranstaltungsgemeinde“ hinaus eine „Lebensgemeinschaft“ bildet.

Das Seminar „Begleitende Seelsorge“ richtet sich an (ehrenamtliche) Mitarbeiter aller Bereiche der Gemeindegemeinschaft und der Diakonie – mit und ohne seelsorgerlichen Vorkenntnissen. Es vermittelt Hilfen für das Verständnis konkreter Lebenskrisen, Impulse für die Gesprächsführung, Orientierung an biblischen Texten und ein Kennenlernen praxisbezogener Modelle. Dass dieses Seminar in einem diakonischen Zentrum in den neuen Bundesländern stattfindet, unterstreicht den Praxisbezug. Das Seminar wird gemeinsam von der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland und der Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. getragen. Dadurch fließen Erfahrungen aus der seelsorgerlich-diakonischen Gemeindegemeinschaft ebenso ein wie aus der Begleitung von Menschen in psychischen oder sozialen Lebenskrisen, Isolation, Krankheit, Sucht oder Kriminalität.

Kosten für Schulung,

Kursmaterial & Verpflegung: EUR 169,00

(zzgl. 7,00 EUR / Nacht im Gemeinschaftszimmer /
17,00 EUR / Nacht im Doppelzimmer)

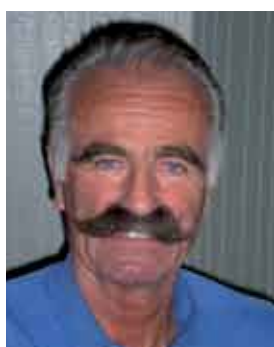


Grüße aus Scheideweg



Das Böse im Guten?

Liebe Freunde,



Wenn wir Menschen im Kern gut sind, wie kann dann soviel Böses durch uns entstehen?

Und wenn das Böse geschieht, kann es durch Strafe oder Therapie verändert oder gar gestoppt werden? Wohl nur begrenzt, egal in welcher Gesellschaftsform. Da scheint es keinen Königsweg zu geben. Und was sagt der christliche Glaube zu diesen Fragen?

Jesus geht dem Bösen auf den Grund. Er erkennt es in unseren Herzen. Gott führt uns aus dem Selbstbetrug heraus: Es gibt keine geborenen

Verbrecher, aber alle Menschen sind geborene Sünder. Wie reagiert Gott? Er entwickelt keine Programme, sondern setzt eine Person gegen das Böse. Luther beschreibt es so: Gott gegen Gott – Jesus nimmt die Schuld aller Menschen aller Zeiten mit an sein Kreuz. Jesus verspricht die Befreiung vom Bösen auf der Grundlage von Beziehung und Wahrheit:

„Wenn ihr bleiben werdet an meinem Wort, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger und werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen.“ (Johannes 8, 31a und 32).

Das Gute im Bösen ist die unfassbare Gnade Gottes für alle Menschen, auch für die, von denen keiner erwartet, dass sie sich verändern können. Darum gehen wir ins Gefängnis.

Herzliche Grüße,

Hans-Jürgen Eichblatt
(1. Vorsitzender)

Inhalt

- 4** **Weg aus der Schuldenfalle**
Start der Beratungsstelle
„Hand in Hand“
- 6** **Internationale Arbeit**
Infos aus der Mongolei,
Burjatien und Kenia
Russischer Jugendstrafvollzug
im Umbruch
- 8** **Jugendarbeit**
Wiehagen in Action
Sardinien-Freizeit
- 9** **Gefängnisarbeit**
Der Ball rollt auch hinter Gittern
Übersicht Kontaktgruppen NRW
- 10** **Vereinsarbeit**
Teamwork lässt
Ausbildung gelingen
Jahreshauptversammlung 2008
Allianzkonferenz Bad Blankenburg
Scheideweger Input-Sonntag
- 12** **Neues aus den Betrieben**
Pflanzenpark, Gartenbau,
Metallbau und Baumschule
- 13** **Nachrichten aus
Scheideweg**
Neues aus den Wohngemeinschaften
- 14** **Nachrichten aus Wendorf**
Neues aus dem Gutshaus
- 15** **Termine**
Oktober – Dezember 2008
- 16** **Wie Gott mir, so ich dir**
Neue Hauseltern:
Peter & Tabea Fuhrmann



Weg aus der Schuldenfalle

Schulden als Lebensproblem – Start der Beratungsstelle „Hand in Hand“

Überschuldete Menschen haben zwei Probleme: Sie können die Summe ihrer fälligen Zahlungsverpflichtungen in absehbarer Zeit nicht begleichen. Und zur Deckung ihres Lebensunterhalts steht ihnen kein Vermögen zur Verfügung. Die Zahl der überschuldeten Menschen stieg in den letzten Jahren kontinuierlich an: Im Oberbergischen Kreis, in dem die Gefährdetenhilfe ihren Sitz hat, von 9,5 Prozent im Jahr 2004 auf 10,4 Prozent im Jahr 2007. In Deutschland beträgt die Überschuldungsquote 10,9 Prozent; mehr als jeder 10. Erwachsene ist überschuldet. Das weist der „SchuldnerAtlas 2007“ der Creditreform aus. Im Durchschnitt schieben diese Menschen einen Schuldenberg von 37.000 Euro vor sich her.

Noch höher ist der Verschuldungsgrad bei Menschen in besonderen Lebenslagen: 42 Prozent der Inhaftierten haben Schwierigkeiten mit der Begleichung ihrer Schulden, hat die Bundesarbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe (BAG-S) 2004 ermittelt. Hier liegt die durchschnittliche Verschuldung bei 40.500 Euro. Das spiegelt sich in der täglichen Arbeit in Scheideweg wieder: Kaum ein junger Mann oder eine junge Frau zieht ohne eine „Tüte voll“ Schulden in die



Beratung in Wiehagen: Doreen Dobschall, Helmut Schellenberg und Maria Töws (v.l.n.r.)

Wohngemeinschaften ein. Handyverträge, Versicherungsforderungen, Schadenersatzzahlungen, unbeglichene Mieten – die Liste ließe sich beliebig verlängern. Manche jungen Leute verzweifeln in dieser Situation. Andere haben aufgehört, sich für ihre Rückzahlungsverpflichtungen zu interessieren. Wer zurück in die Arbeitswelt will, muss seine Rückzahlungsverpflichtungen ordnen. Denn kaum ein Arbeitgeber ist bereit, eine Fülle von Lohnpfändungen zu bedienen. Und so wird in Einstellungsgesprächen bereits nach Schulden gefragt.

Am Anfang des Mitlebens in Scheideweg stehen daher auch eine Bestandsaufnahme der Schulden, Verhandlungen mit den Gläubigern und die Rückzahlung. In der Regel kommen die Gläubiger den jungen Leuten dabei mit Vergleichen entgegen. Zugleich geht es für die jungen Erwachsenen darum, mit ihrem Geld umgehen zu lernen, wirtschaftliche Entscheidungen treffen zu können und so in der Zukunft keine neuen Schulden zu machen. Um in besonders schwierigen Situationen ein Verbraucherinsolvenzverfahren vorbereiten zu können, hat die Gefährdetenhilfe Scheideweg die öffentliche Anerkennung als Schuldnerberatungsstelle erworben. Eine Verbraucherinsolvenz ist



eine Art „vereinfachter Privatkonkurs“, in dem der Schuldner im Regelfall während einer „Wohlverhaltensperiode“ von sechs Jahren alles Geld oberhalb der Pfändungsfreigrenze in die Rückzahlung seiner Schulden steckt – und danach durch Gerichtsbeschluss von den restlichen Schulden befreit wird. Das kommt den Gläubigern entgegen, die dadurch überhaupt einen Teil ihrer Forderungen verwirklichen können. Und dem Schuldner, der wieder Licht am Horizont sieht. 105.000 Verbraucherinsolvenzverfahren gab es 2007 in Deutschland. Was bisher den jungen Leuten in den Wohngemeinschaften zugute kam, will der Verein nun auch für die Stadtteilarbeit in Hückeswagen-Wiehagen nutzen:

Das Haus am Brunnenweg ist schwerpunktmäßig für die Jugendarbeit in Wiehagen bestimmt. Jugendliche in Lebenskrisen stammen jedoch häufig aus Familien in Familienkrisen. 3.500 Menschen leben in Wiehagen, nach der Statistik wären 350 davon überschuldet. Im Brunnenweg nahm daher Ende August die Schuldner- und Sozialberatungsstelle „Hand in Hand“ ihre Tätigkeit auf. Dafür hat die Gefährdetenhilfe einen Gesprächs- und einen Büroraum geschaffen. Geöffnet ist die Beratungsstelle an jedem Montagvormittag und Freitagnachmittag – und nach

Vereinbarung. Hier engagieren sich aus dem Scheideweger Mitarbeiterstamm der Rechtsanwalt Helmut Schellenberg und die Schuldnerberaterin Doreen Dobschall. Auch ehrenamtliche Mitarbeiter sollen eingebunden und Selbsthilfestrukturen aufgebaut werden. Und letztlich geht es den Scheidewegern um den ganzen Menschen:

Arbeitslosigkeit, Scheidung und Partnerverlust, gescheiterte Selbständigkeit, Erkrankungen, Sucht, Unfälle oder eine unwirtschaftliche Haushaltsführung stehen häufig hinter den Schuldenproblemen. In Wiehagen will die Gefährdetenhilfe Beziehungen zwischen Menschen stärken und zugleich mit Menschen über die Beziehung zu Jesus Christus ins Gespräch kommen, die trägt und bereichert. Die Schuldnerberatung passt daher gut in dieses umfassende Angebot.

Weitere Informationen dazu gibt es unter beratung@gefaehrdetenhilfe.de



**Spendenkonto für
„Stadtteilarbeit Wiehagen“:**

Konto-Nummer 101 493
Sparkasse Wermelskirchen
BLZ 340 515 70

**Für Ihre Unterstützung
sind wir Ihnen dankbar!**

International Burjatien



Konferenzteilnehmer in Moskau:
Achim Halfmann, Anne Bihs, Valéri Suckau und
Maria Töws (v.l.n.r.)

Russischer Jugendstrafvollzug

im Umbruch – Scheideweg an Konferenz in Moskau beteiligt

Um den Jugendstrafvollzug ging es in einer Konferenz des Forschungsinstituts für den Russischen Strafvollzug am 29. und 30. Mai in Moskau. Ein Team der Gefährdetenhilfe Scheideweg nahm daran teil.

Die Beziehungen zu dem Institut bestehen seit mehreren Jahren. Zweimal besuchte der frühere Institutsleiter Oleg Kovaljov den deutschen Verein. Auf dieser und bei vorausgegangenen Konferenzen erlebten die Scheideweger eine Atmosphäre, in der sehr offen und praxisnah über Fragen des Strafvollzugs diskutiert wurde. Russland hat seine Jugendstrafanstalten in den zurückliegenden Jahren für das Engagement gesellschaftlicher Gruppen geöffnet und das pädagogische Konzept – auch im Dialog mit anderen europäischen Ländern – weiterentwickelt. 895.000 Menschen befinden sich derzeit im russischen Strafvollzug, davon sind etwa 16.000 Jugendliche unter 18 Jahren. Gefährdetenhilfe-Geschäftsführer Achim Halfmann, der Leiter der Zweigstelle in Burjatien, Valeri Suckau, und Maria Töws als Übersetzerin berichteten von den Erfahrungen des Hückeswagener Vereins mit der Eingliederung haftentlassener junger Menschen. Begleitet wurde das Team von einer Wissenschaftlerin der Universität Köln, der Diplom-Rehabilitationspädagogin Anne Bihs, die pädagogische Programme im Jugendstrafvollzug Iserlohn vorstellte. Viele Herausforderungen stellen sich in Russland ganz ähnlich wie in Deutschland, etwa die der Herauslösung straffälliger junger Menschen aus kriminellen Subkulturen.

23. Internationales Forum christlicher Gefährdetenhilfen 2008 in Ustròn/Polen

vom 23.-26. Oktober

Inmitten der malerischen Beskidenlandschaft werden Mitglieder und Freunde der BSDG e.V.¹ und der IACPR² sowie an der christlichen Straffälligenhilfe Interessierte aktuelle Entwicklungen diskutieren und Erfahrungen austauschen. Gastgeber ist in diesem Jahr der südpolnische Gefährdetenhilfeverein FILEO.

Herzliche Einladung, an dieser Tagung teilzunehmen und Einblicke in die internationale Arbeit und das Leben mit Menschen zu gewinnen, die am Rande der Gesellschaft stehen! Wie leben Menschen nach dem Gefängnis oder Drogenmissbrauch weiter? Wie finden sie den Weg zurück in die Gesellschaft? Welche

Erfahrungen können Mitarbeiter aus anderen Kontinenten berichten?

Detaillierte Informationen, ein Anmeldeformular sowie das aktuelle Tagungsprogramm sind abrufbar im Internet unter www.gefaehrdetenhilfe.de (Menü: International/Tagungen). Oder rufen Sie uns einfach an. Gerne helfen wir Ihnen bei der Organisation der Anreise.

1 Bundesarbeitsgemeinschaft seelsorgerlich-diakonischer Gefährdetenhilfen

2 International Association of Christian Counselling and Charitable Prison and Rehabilitation Ministries

Burjatien: Neues aus der Wohngemeinschaft

Nach einem einjährigen Aufenthalt in Deutschland ist Familie Suckau in den Sommerferien nach Ulan Ude zurückgekehrt und leitet dort wieder die Wohngemeinschaft für Haftentlassene. Sie berichten uns:

- Wir freuen uns, dass die Arbeit in der Zeit unserer Abwesenheit verantwortungsbewusst weitergeführt wurde. Nun sind wir dabei, uns in das Leben und den Alltag hier wieder hineinzufinden und Ziele zu setzen.
- Für uns „Ausländer“ ist es zurzeit nicht möglich, das Gefängnis zu besuchen. Viktor Saizev,

ein junger Mann aus unserer Gemeinde, versucht nun die Erlaubnis für Gefängnisbesuche zu bekommen. Er hat ein erstes positives Gespräch mit dem Vollzugsvorsitzenden gehabt, und wir beten dafür, dass sich die Türen öffnen.

- Wassilij verließ uns vor drei Jahren. Nachdem er schwere Rückfälle erlebte, hat er sein Leben noch einmal überdacht, ist zurückgekommen und will nun ernsthaft einen Neuanfang machen. Wassilij sagte: „Auch als ich ganz unten war, habe ich immer Sehnsucht nach meiner Familie, der Wohngemeinschaft, gehabt.“
- Vor kurzem ist Tamara für einige Wochen zu uns gekommen. Sie sucht Hilfe in einigen Lebensfragen und möchte uns eine Hilfe im Haushalt sein.

Familie Suckau auf dem Weg nach Burjatien,
Zwischenstation in Moskau

International Kenia + Mongolei

Gefährdetenhilfearbeit in Kenia

Unser Mitarbeiter Rolf Stosberg berichtet:

Inzwischen erleben wir hier die kälteste Jahreszeit. Die Afrikaner kleiden sich teilweise wie Eskimos, obwohl es nachts nicht unter 15°C kalt und tagsüber 20 bis 25°C warm wird. Wir sind schon soweit angepasst, dass wir manchmal die Heizung vermissen.

Vor einiger Zeit kamen wir nach einer dreizehnstündigen Einkaufsfahrt müde zu Hause an. Dort wurden wir mit der Nachricht überrascht, wir hätten kurz vor der Missionsstation einen folgenschweren Unfall verursacht. Weil ich nicht abgeblendet hätte, wäre ein entgegenkommendes Fahrzeug von der Fahrbahn abgekommen, einen Abhang hinuntergestürzt und der Fahrer läge am Tropf im Krankenhaus. Außerdem hätte ich Fahrerflucht begangen. Bekannt als vorsichtiger Fahrer glaubte man meiner Darstellung: Auf der einspurigen schlammigen Strecke kam mir ein PKW mit hoher Geschwindigkeit entgegen. Ich fuhr links ran, hielt an und ließ das Fahrzeug passieren. Es stellte sich heraus, dass hinter den Anschuldigungen ein Mann steckte, der jede Gelegenheit nutzt, uns Schwierigkeiten zu machen. Am nächsten Tag sorgten Zeugenaussagen dafür, dass wir völlig entlastet wurden. Wir dankten Gott – und wurden gleich darauf von der nächsten Not ins Gebet getrieben:

Unser „Leiharbeiter“ aus Deutschland, Berthold Ritter, wurde gegen Mittag



Norma und Rolf Stosberg mit Berthold Ritter (Mitte)

bei der Arbeit sehr ernsthaft krank: Lähmungserscheinungen im Gesicht, Bewusstseinsstörungen, Hitze- und Kälteanfalle, Sehstörungen, Schüttelfrost. Ich war drei Autostunden entfernt. Man brachte ihn in das nahegelegende Hilfskrankenhaus, wo man eine Vergiftung vermutete. Nach einer Injektion ließen die aufgezählten Störungen etwas nach. Ein Mitarbeiter von „Diguna“ und Norma brachten Berthold nach zweistündiger Autofahrt in das beste Krankenhaus in dieser Gegend. Dort folgte man der ersten Diagnose, behandelte dementsprechend weiter und meinte, die erste Injektion im Dorfkrankenhaus habe ihm das Leben gerettet. Die Erleichterung war groß, als Berthold gegen 20 Uhr wieder fast ganz gesund bei uns war.

**Auf zwei Rädern in Action:
Jugendwoche in Ulan-Bator**

Mongolei: Neues aus der Gefährdetenhilfe Ulan Bator

Unser Mitarbeiter Dong Hwan Kim berichtet:

„Actionwoche“ in der Mongolei

Durch die politischen Unruhen während der Wahlen in diesem Jahr war es praktisch bis zum Schluss unsicher, ob „Damba in Action“ zum 11ten Mal stattfinden würde. So waren wir froh, Ende August wieder mit Fußball, Basketball, kleinen Fahrradrallyes, Ringkampf und vielen anderen Spielen auf dem Platz zu sein. 14 Mannschaften nahmen am Basketballturnier und 38 Mannschaften am Fußballturnier teil. Viele warteten bereits auf die Action-Tage. Besonders die kleinen Kinder freuten sich bei den Spielen und Turnieren. Neben allem Spaß bei den Wettbewerben haben wir über Jesus geredet, der unserem Leben Wert und Ziel gibt. Ein Dank an das tatkräftige Team aus Deutschland, das uns dann anschließend noch bei Einsätzen in Gefängnissen und Gemeinden auf dem Land unterstützt hat. Wir haben viel Schönes miteinander erlebt.

Grundstück

Nach langer Suche haben wir ein geeignetes Grundstück gefunden, um Entlassenen mit Unterkunft und Begleitung zu helfen. Für das in unserer Nähe gelegene Grundstück suchen wir nun ein Mitarbeiter Ehepaar.

Arbeitsbereich

Im Arbeitsbereich gibt es mit Maler- und Lackierarbeiten und Elektroinstallation viel zu tun. Stefan Friedrich aus Scheideweg hilft für drei Monate im Arbeitsbereich mit.

Spendenkonto für unsere internationalen Projekte:

Konto-Nummer 59 270 9000,
Deutsche Bank, BLZ 340 700 24

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Jugendarbeit



Sommer, Sonne, Strand und mehr

... könnte das Motto der diesjährigen Sardinienfreizeit der Gefährdetenhilfe Scheideweg gewesen sein. Seit 20 Jahren besucht der Hückeswagener Verein die attraktive Mittelmeerinsel mit ihren traumhaften Sandstränden und dem Sonne-sicheren Sommerklima. 70 überwiegend junge Leute waren diesmal vom 3. bis 19. Juli mit dabei. Sardinien bietet mehr als Strand und Sonne. So erkundete die Gruppe bei verschiedenen Wanderungen die Höhlenwelt im Inland und genoss die Abendatmosphäre in gemütlichen kleinen Küstenorten und sardische Pizza. In kleinen Gruppen ging es um den Psalm 23 und die Frage, wie Gott unser Leben begleitet. Und mit Teams und einem Chor unterstützten die Freizeiter örtliche evangelische Gemeinden bei Gottesdiensten und evangelistischen Veranstaltungen.



Wiehagen in Action – Spaß unter dunklen Wolken

Matsch ist attraktiv. Die Kinder und Jugendlichen bei „Wiehagen in Action“ machten nicht den Eindruck, dass sie der rutschige braune Untergrund stören würde. Im Gegenteil: Mit ganzem Einsatz kämpften sie beim Megakicker, Fahrradralley oder Fußball gegeneinander und nahmen manche Rutschpartie gerne in Kauf. Und so verließ mancher Junge und manches Mädchen den Platz in einen ‘neuen’ braunen Mantel gehüllt. Am Sonntagabend fanden vier Tage Action im Hückeswagener Stadtteil Wiehagen mit dem Konzert des

Teestubenchors und der traditionellen Verlosung ihren Abschluss. Die Gefährdetenhilfe Scheideweg ist seit über 20 Jahren in dem Hückeswagener Stadtteil Wiehagen engagiert und will mit dem Angebot einer offenen christlichen Jugendarbeit besonders solche Kinder und Jugendlichen erreichen, die nicht in Vereinen oder Jugendgruppen eingebunden sind. Neu: In dieser Woche starten wir in Wiehagen mit einer Schuldner- und Sozialberatungsstelle. Damit wollen wir dem vorbeugen, dass Familienprobleme zu Kinderproblemen werden.



Gefängnisarbeit

Der Ball rollt auch hinter Gittern

Ein Beitrag von Karl Heinz Lichtenberg,
Sportkoordinator der JVA Siegburg:

Die Verbindung im Sport zwischen der Gefährdetenhilfe Scheideweg und der JVA Siegburg ist seit 1983 auf einem nach meiner Meinung hohen sportlichen Niveau. Damals nahmen wir mit einigen Jugendlichen von Freitag bis Sonntag an einem Sportlehrgang des CVJM-Westbundes teil. An einem Samstag fuhr dann der gesamte Lehrgang nach Hückeswagen-Scheideweg, um mit der Gefährdetenhilfe Scheideweg ein Beachvolleyballturnier durchzuführen. Es wurde ein sehr harmonischer Samstagnachmittag. Die Arbeit der Gefährdetenhilfe faszinierte mich und wir kamen schnell überein, diesen neuen Kontakt beizubehalten. Daher kam es, dass wir uns regelmäßig in sportlichen Wettkämpfen in Scheideweg, Hückeswagen oder in der JVA Siegburg auseinandersetzten.

Während wir im Volleyball meist Lehrgeld bezahlen mussten, waren wir doch im Fußball oft die Überlegenen. Aber auch im Fußball mussten wir während eines großen Turniers in der JVA Siegburg 1999 die Überlegenheit der Scheideweger anerkennen. Erst warfen sie uns aus dem Turnier und wurden dann auch verdient Sieger der Veranstaltung. Im Jahr 2001 spielten wir dann mit einer gemeinsamen Mannschaft im Rahmen einer

Benefizveranstaltung gegen eine westdeutsche Prominentenelf Fußball und gewannen das Spiel auch 4:2. Die Veranstaltung wurde live im WDR übertragen und wir konnten dem Kinderheim Dr. Ehmann 2000.- Euro übergeben. Leider ist es uns bisher nur einmal gelungen, ein Fußballturnier in der Sporthalle Hückeswagen zu gewinnen, aber insgesamt haben wir uns immer sehr gut verkauft. Sportlich lief es bei den Volleyballturnieren nicht so besonders und wir waren immer ein guter Aufbauegner.

Viel wichtiger als sportliche Erfolge sind Freundschaften, die dadurch entstanden sind und die zum Teil schon viele Jahre Bestand haben. Heute fahre ich noch immer gerne nach Scheideweg – auch privat und ohne dienstlichen oder pädagogischen Hintergrund. Einfach um mal in Ruhe mit meinen Freunden zu reden oder zu diskutieren.

Leider sind die sportlichen Begegnungen etwas in den Hintergrund geraten, aber ich hoffe, dass wir noch viele Jahre lang einen gemeinsamen Weg gehen. Denn dieser Weg lohnt sich: einige Jugendliche haben erfahren, was es heißt, in einer Gemeinschaft zu leben, und gelernt, Verantwortung zu tragen.

Karl Heinz Lichtenberg (2.v.l.) bei einem Fußballturnier in der JVA Siegburg, hier mit Ex-Fußball-Profi Mario Basler (3.v.l.) und DFB-Trainer Erich Rutemöller (5.v.l.)



Kontaktgruppen in Nordrhein-Westfalen

Durch das Engagement zahlreicher ehrenamtlicher Mitarbeiter können wir regelmäßige Kontaktgruppen in folgenden Justizvollzugsanstalten anbieten:

Anstalt	Zeit
JVA Siegburg / Haus 2 (Jugendliche)	Mo (wöchentlich)
JVA Rheinbach (Männer)	Mo (14-tägig)
JVA Köln / Haus 6 (Männer)	Di (14-tägig)
JVA Köln / Haus 9 (Jugendliche)	Di (14-tägig)
JVA Köln / Haus 13 (Frauen)	Di (14-tägig)
JVA Köln / Haus 14 (Frauen)	Di (14-tägig)
JVA Köln / Haus 15 (Frauen)	Di (14-tägig)
JVA Köln / Haus 16 (Frauen)	Di (14-tägig)
JVA Köln / Haus 17 (Frauen)	Di (14-tägig)
JVA Remscheid-Lüttringhausen (Männer)	Di (14-tägig)
JVA Siegburg / Haus 1 (Jugendliche)	Do (wöchentlich)
JVA Bochum (Männer)	Do (14-tägig)
JVA Schwerte (Männer)	Do (2.+ 4. im Monat)
JVA Düsseldorf (Männer)	Do (14-tägig)
JVA Wuppertal (Jugendliche)	Fr (14-tägig)
JVA Geldern (Männer)	Fr (14-tägig)
JVA Hagen (Männer)	Fr (14-tägig)
Jugendarrestanstalt Remscheid (Jugendliche)	Fr (14-tägig)
JVA Büren (Abschiebehaft)	Sa (14-tägig)
JVA Büren (Männer/Strafhaft)	Sa (14-tägig)

Einladung an alle Kontaktgruppen- mitarbeiter und Interessierten zum Kontaktgruppenmitarbeiter-Treffen

am **Samstag, den 1. November 2008,**
von **9.30 h bis 12.30 h**
im Begegnungszentrum Scheideweg,
Unterscheideweg 15, 42499 Hückeswagen
mit dem Schwerpunktthema „Strafvollzug“

Vereinsarbeit

Teamwork lässt Ausbildung gelingen –

eine Stiftung, ein Verein und ein Malermeister engagieren sich

Nach wie vor wartet eine große Zahl Jugendlicher ohne Schulabschluss auf einen Ausbildungsplatz. Viele werden dieses Ziel nie erreichen: Im vergangenen Jahr zählte die Bundesagentur für Arbeit noch 385.000 Altbewerber, die die Schule bereits seit mindestens einem Jahr verlassen haben und ohne Arbeits- oder Ausbildungsplatz dastehen. Stephan Friedrich zählt heute nicht mehr dazu. Und das hat viel mit der LUX-Stiftung und mit Malermeister Juan Sanchez zu tun.

Stephan hat soeben seine Ausbildung als Maler und Lackierer abgeschlossen. Ein Notendurchschnitt von 1,9 steht auf dem Abschlusszeugnis der Berufsschule. Einen Schulabschluss hat er früher nicht erreicht. Das kam vom Drogenkonsum, dem Abgleiten in die Szene und Schulschwänzen. Vor etwa vier Jahren wollte Stephan einen neuen Anfang versuchen und zog aus dem südlichen Oberbergischen Kreis nach Hückeswagen in eine Wohngemeinschaft der Gefährdetenhilfe Scheideweg. Hier fand er einen stabilen Abstand zu den Drogen und konnte wieder an seine Zukunft denken. Auch an die Frage, wie er einen Einstieg in das Berufsleben finden könnte.

In dieser Zeit wandte sich der Vorstand der Marianne und Emil Lux-Stiftung an den Hückeswagener Verein. Die Stiftung geht auf den erfolgreichen Unternehmer Dr. Emil Lux aus der Nachbarstadt Wermelskirchen zurück. Der promovierte Wirtschaftswissenschaftler stieg früh



Achim Halfmann, Juan Sanchez, Stephan Friedrich und Wolfgang Thiele (v.l.n.r.)

in das von seinem Vater gegründete Werkzeugunternehmen LUX Tools ein und brachte 1954 von einem USA-Aufenthalt die Idee eines Heimwerker-Marktes mit. Mit diesen Ideen baut er zunächst LUX aus und gründete 1970 zusammen mit Manfred Maus die OBI Bau- und Heimwerkermärkte. Die vor kurzem verstorbenen Eheleute Marianne und Emil Lux waren zeitlebens sozial engagiert und gründeten die nach ihnen benannte Stiftung. Und deren Stiftungsvorstand entwickelte die Idee, jungen Leuten ohne Ausbildungschance in einem Unternehmen berufliche Perspektiven zu eröffnen, das ohne eine Förderung nicht ausbilden könnte. Einen Partner für diese Idee fand die Lux-Stiftung dann in dem Hückeswagener Malermeister

Juan Sanchez. Sein nur wenige Jahre zuvor gegründetes Unternehmen hätte wirtschaftlich noch keinen Ausbildungsplatz getragen. Mit der Unterstützung der Stiftung war Malermeister Sanchez jedoch sofort bereit, dem jungen Mann eine Chance zu geben. „Ich habe in meiner Jugend selbst eine harte Zeit mit Drogen hinter mir. Mir haben damals Menschen mit offenen Türen und der Glaube an Jesus geholfen. Deshalb will ich anderen die Chance geben, die ich selbst erhalten habe“, berichtet Juan Sanchez zu seinem Motiv für dieses Ausbildungsengagement. Drei Jahre lang hat er Stephan Friedrich nun in seinem Betrieb begleitet. Gerade in den ersten Monaten gab es für den angehenden Maler neben den fachlichen Herausforderungen auch manche persönliche Krise zu bestehen. Dabei bewährte sich das gemeinsame Engagement seines Malermeisters und der Mitarbeiter der Gefährdetenhilfe.

Heute ist Stephan Friedrich stolz auf seinen Abschluss. Zunächst geht er für drei Monate in die Mongolei und unterstützt die dortige Gefährdetenhilfe mit seinen praktischen Fähigkeiten. Danach wird er in seinem Beruf arbeiten.

„Der Einsatz hat sich gelohnt, unsere Zusammenarbeit hat sich bewährt“, stellte Stiftungsvorstand Wolfgang Thiele fest, der dem frisch gebackenen Maler gratulierte. Die Stiftung will sich auch weiterhin für die berufliche Integration benachteiligter junger Menschen einsetzen.

Wirtschaftsprüfung

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Curacon“ hat wie seit vielen Jahren unsere Buchführung und den Jahresabschluss 2007 eine Woche lang intensiv geprüft. Die Prüfer sind zu folgendem Ergebnis gekommen:

„... Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.“



Rückblick Veranstaltungen

Jahreshauptversammlung der Gefährdetenhilfe



Karl Ullrich

Etwa 130 Vereinsmitglieder erlebten die letzte Jahreshauptversammlung der Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. mit. Informationen aus der Arbeit und Anerkennungen für langjähriges ehrenamtliches Engagement standen im Mittelpunkt des Nachmittags. Eine Veränderung gibt es im Vorstand: Karl Ullrich, der die Vorstandsarbeit fast von Anfang an

begleitete, legte sein Amt aus Altersgründen nieder. Vorstandsneuwahlen werden im kommenden Jahr stattfinden.

Nach einem ausführlichen Geschäftsbericht und einigen Statistiken und Berichten sang der Chor der Gefährdetenhilfe. Im zurückliegenden Jahr kamen neue Arbeitsbereiche hinzu, insbesondere das Jugendhaus in Hückeswagen-Wiehagen, dessen Mitarbeiter sich vorstellten. Der Schatzmeister konnte von einem ausgeglichenen Haushalt berichten. Die Betriebe des Vereins befinden sich in einem Umstrukturierungsprozess, der zugleich ihre diakonische und wirtschaftliche Ausrichtung stärken soll. Mit einem gemütlichen Kaffeetrinken und vielen engagierten Gesprächen klang die Jahreshauptversammlung aus.

Mit der Knastzelle in Bad Blankenburg

„Ich muss mal mit dir reden...“ war das Motto der 113. Evangelischen Allianzkonferenz in Bad Blankenburg (Thüringen). Vom 6. bis 10. August kamen junge und ältere Christen aus unterschiedlichen Kirchen und Gemeinden zusammen, um Gemeinschaft zu erleben und über die im Johannesevangelium berichteten Begegnungen mit Jesus nachzudenken.

Die Gefährdetenhilfe Scheideweg war mit einem Infostand vertreten. Eine nachgebaute Knastzelle brachte die Arbeit der Gefährdetenhilfe auf den Punkt und provozierte interessante Gespräche mit Teilnehmern und Ausstellern. „Ich muss mal mit dir reden ...“ stand dabei für die Situation der Gefangenen, die einen Gesprächspartner und eine Brücke in die Freiheit suchen.



Rolf Trauernicht

Scheideweger Input-Sonntag zum Thema Sexualität

Unter der Überschrift „Scheideweger Input-Sonntage“ treffen einmal im Monat die Mitarbeiter und jungen Leute aus den Wohngemeinschaften zu einem geistlichen Erfahrungsaustausch mit einem Gastreferenten zusammen. Im September stellte sich der Geschäftsführer des Weißen Kreuzes, Rolf Trauernicht, dem Thema „Sexualität – die gute Gabe Gottes“ und den Fragen der jungen Leute aus Scheideweg. Trauernicht berichtete z.B. über die Folgen der Pornografiewelle und sprach über die liebevolle Vielseitigkeit von Beziehungen als Voraussetzung für eine positiv erlebte Sexualität. Ein Thema mit besonderer Brisanz in der Gefährdetenhilfearbeit, da viele junge Leute aus dem kriminellen und Drogenmilieu Missbrauchs- und Gewalterfahrungen mitbringen. Im September wird das Thema des Input-Sonntags „Krisenbewältigung als Lebenschance“ lauten; zu Gast ist dazu der Seelsorger und Supervisor Manfred Fiolka aus Velbert.

Weitere Infos unter www.weisses-kreuz-hilft.de

Gefängniszelle auf der Allianzkonferenz



Neues aus den Betrieben

Metallbau

- Das Team des Metallbaus ist weiter verstärkt worden durch unsere neuen Mitarbeiter **Reimund Rybol** im Bereich „Serienteilfertigung“.
- Drei Mitarbeiter haben ihre Ausbildung begonnen: **Heinz** und **Kevin** als „Maschinen- und Anlagenführer“ in der Zerspanungsabteilung, **Tim** als Teilezurichter im Anlagenbau.
- Unsere Produktionsbereiche sind zurzeit gut ausgelastet. Aktuell gibt es eine Anfrage eines Großkonzerns über Filtergehäuse.

Gartenbau

- **Artjom** und **Thomas** haben ihre Ausbildung zum Gärtner (Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau) begonnen. Insgesamt haben wir im Gartenbau nun 5 Auszubildende.

Arbeitspädagogischer Zweckbetrieb / Baumschule

- Im Rahmen einer Umstrukturierung in der Baumschule wechselte **Andreas Ertel** vom Metallbau ins Baumschul-Team, um neu ankommenden jungen Männern ein Begleiter und Ansprechpartner in der Arbeit und in Lebensfragen zu sein.
- **Martin Haeger** hat seine Mitarbeit in der Baumschule beendet und engagiert sich nun beim Aufbau des Projektes „Brunnenweg“ in Wiehagen.



Pflanzenpark



- **Erwin Gronewald**, **Linda Brestel** und **Alexander Reimer** (v.l.n.r.) sind nach erfolgreich bestandenen Prüfungen kompetente Einzelhandelskaufleute. Herzlichen Glückwunsch!
- **Janine Persian** hat mehrere Jahre im Pflanzenpark mitgearbeitet und hat nun eine Umschulung begonnen. Wir bedanken uns herzlich für ihre tatkräftige Mitarbeit und wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen!

- Neue Mitarbeiterin im Pflanzenpark ist **Christine Bieber**. Hier stellt sie sich vor:



Ich heiße Christine Bieber und wohne mit meinem Mann Andreas und meinem Sohn Ben seit September 2006 in Dhünn. Geboren bin ich in Breitscheid/Westerwald und habe mit meiner Familie zuletzt in der schönen Altstadt von Herborn (Hessen) gelebt. Aufgrund der beruflichen Veränderung meines Mannes hat es uns in das Bergische Land gezogen. Seit Mai dieses Jahres arbeite ich halbtags im Büro/Einkauf des Pflanzenparks und freue mich sehr, hier meinen Platz gefunden zu haben.



Neues aus Scheideweg

Verwaltung / Buchhaltung

Als Jurist arbeitet **Helmut Schellenberg** halbtags bei uns mit, hauptsächlich im Bereich Schuldnerberatung.



Nach einem ausgezeichneten Abschluß seiner Ausbildung zum Bürokaufmann arbeitet **Kornelius Boschmann** weiter in der Buchhaltung.

Neuer Mitarbeiter in der Buchhaltung ist **Markus Höftmann**. Hier stellt er sich vor:



Ich heiße Markus (29), komme ursprünglich aus Gelsenkirchen und wohne seit kurzem in Wermelskirchen. Seit Mai bearbeite ich in der Buchhaltung die Rechnungen unserer Lieferanten. Mein „Handwerk“ als Industriekaufmann habe ich bei einem führenden deutschen Flachstahlproduzenten erlernt. Nach über 2 Jahren

Arbeitslosigkeit arbeitete ich letztes Jahr mit einer Missionsgesellschaft für vierinhalb Monate in Sambia.

Im letzten Winter haben wir als christliche Jugendgruppe unter den Obdachlosen unserer Stadt warme Suppe ausgegeben. Ich musste einsehen: es ist zwar eine freundliche Geste, bietet den Menschen aber keine dauerhafte Hilfe und zeigt keinen Weg heraus aus dem ewigen Kreislauf von Straße, Droge, Kriminalität und Knast. Aber wie kann ich helfen? Ich fand für mich keine Antwort - bis ich durch eine christliche Stellenvermittlung auf die Gefährdetenhilfe Scheideweg gestoßen bin. Es fasziniert mich, wie die Menschen hier miteinander umgehen, einander annehmen und keine Unterschiede machen, egal, aus welchem Leben jemand kommt. Und ich finde es interessant, wie sich eine christliche Organisation mit ihren Betrieben auf dem normalen Markt „behauptet“. Ich freue mich über meine neue Aufgabe und wünsche mir weiterhin ein offenes Ohr für das Reden Gottes.



geboren

- **Torsten und Cornelia Bröker** freuen sich über die Geburt ihrer ersten Tochter **Lysann**.
- **Joachim und Swetlana Armbrust** sind dankbar für ihre erste Tochter **Alina**.
- Wir freuen uns mit **Tino und Guiseppa Mijenster** und dem kleinen **Gennaro**, dass **Giosuè Leandro** gesund das Licht der Welt erblickt hat.



Praktikanten

Allen Praktikanten, die in letzter Zeit bei uns mitgelebt und mitgearbeitet haben, herzlichen Dank für das Engagement: **Zoltán & Judith** aus Ungarn, **Suuvda** aus der Mongolei, **Joon** aus Frankfurt, **Michael** aus Österreich, **Theo** aus Düsseldorf, **Marcel** und **Efi** aus Velbert, sowie **Kerstin** aus Heidelberg.



Fam. Pfeiffer in Hongkong, hier während der olympischen Reiterspiele

Aus den Scheideweger Wohngemeinschaften

Fam. Armbrust (Unterscheideweg)

- **Alexander** ist in eine eigene Wohnung gezogen und bleibt unser Nachbar.

Fam. Enns (Unterscheideweg)

- **George** möchte sich gerne in unserer Arbeit engagieren und ist für ein 6-monatiges Praktikum zu uns gekommen.
- **Doreen** ist in eine eigene Wohnung nach Hückeswagen-Wiehagen gezogen, wo sie sich in der Stadtteilarbeit engagiert.

Fam. Ertel (Begegnungszentrum)

- **Stephan** hat seine Ausbildung als Maler & Lackierer erfolgreich beendet. Nun ist er für 3-Monate in die Mongolei gereist und unterstützt dort unsere Arbeit.

Fam. Feuerhahn (Unterscheideweg)

- **Georgette und Stefan L.** sind inzwischen in ihre eigenen Wohnungen umgezogen.

Fam. Fischer (Kreckersweg)

- **Kornelius** ist für 2 Monate nach Burjatien (Russland) gereist und unterstützt dort die Arbeit der Gefährdetenhilfe in Ulan Ude.
- **Sebastian** erlitt einen schweren Verkehrsunfall. Gott sei Dank erlitt er nur leichte Verletzungen.

Fam. Kindel (Oberdorp)

- **Nataniel** schloss seine Ausbildung als Landschaftsgärtner erfolgreich ab.

Fam. Pfeiffer (Unterscheideweg)

- **Jörn & Susanne Pfeiffer** mit ihren Söhnen **Chris Pascal** und **Ben Jannik** sind im Rahmen einer beruflichen Weiterbildung und eines Betriebspraktikums für 6 Monate nach Hongkong gereist. Die Verantwortung für die Wohngemeinschaft haben für diese Zeit **Juan & Marion Sanchez** übernommen.

Fam. Röhl (Heidt)

- **Heinz** ist in seine eigene Wohnung gezogen



Verliebt, verlobt...

Gottes Segen zur Verlobung
wünschen wir

- **Maria Töws & Erwin Gronewaldt**
- **Kristina Schick & Viktor Klassen**

Nachrichten aus Wendorf



Mitarbeiter und Praktikanten

Die gästereiche Sommerzeit stellte unsere Improvisationskünste auf die Probe und zeigte uns einmal neu, dass es Gott nicht schwierig ist, durch viel oder wenig zu helfen: Nachdem die Stelle der Hauswirtschaftsleitung nach wie vor unbesetzt ist, sprang **Doreen Grundemann**, die mit ihrer Familie in der Nähe wohnt, kurzfristig für die vollen Sommermonate als Hauswirtschaftskraft ein. Als im regenreichen Frühsommer der Park üppig zu wuchern begann und sich in einen Urwald zu verwandeln drohte, waren wir sehr froh über die Rettungsaktion unserer „Nachbarn“: die Arbeitstherapie des Blaukreuz-Zentrums Schloß Zahren unterstützte uns tatkräftig und ausdauernd bei der Pflege der Flächen und Wege. Während Stoßzeiten im Gästebetrieb eilte **Jens** aus Vorpommern zur Hilfe. **Johanna** aus Österreich und **Bruce** aus Hessen packten während ihren Praktikumsaufenthalten kräftig mit an. Für alle diese mutmachenden Beziehungen sind wir sehr dankbar.



Geburt

Wir freuen uns mit den glücklichen Eltern **Reinhold und Karen Krüger** über die Geburt des kleinen **Paul Martin**.

Gefährdetenhilfe

Möllenhagen in Action

„Mitten im Dschungel“ fanden sich die Kinder von Möllenhagen und Umgebung bei der diesjährigen Action-Woche wieder. In den Geschichten des Affen Toto und seiner tierischen Dschungel-Freunde fanden die Kinder manchen Anknüpfungspunkt, über Gott, die Welt und ihr eigenes Leben nachzudenken. Und die unterschiedlichen Dschungel-Wettkämpfe des Nachmittags forderten so manche Teilnehmerteams zu Höchstleistungen heraus. Auch **Frau Pastorin Finkenstein** und Mitarbeiter der örtlichen ev. Kirchengemeinde gestalten Angebote der Kinderwoche mit. Besonders verstärkt wurden wir diesmal von einem Teen-Team der **Aktion „Reach Meck-Pom“**, die von der Liebenzeller Mission durchgeführt wird und von **Frank Heinrich**, einem Mitarbeiter der Open Air Campaigners, der schon zahlreiche Kinder-Veranstaltungen der Gefährdetenhilfe mitgestaltet hat. Mit Musik, Schauspiel, Lebensfreude und ihrem Dasein haben die Teens so manche Impulse auf der Wiese gesetzt und nach fünf vollen Einsatztagen müde, aber glücklich die Heimreise angetreten.

Gefängnisarbeit

In der Jugendhaftanstalt Neustrelitz sind seit wenigen Monaten auch die weiblichen jugendlichen Haftgefangenen von Mecklenburg untergebracht. Wir machten ihnen das Angebot, sie zu besuchen und stießen auf großes Interesse: alle kommen regelmäßig zur 14tägig stattfindenden Gesprächsgruppe.

Gästebetrieb

Im Park stehen nun ein großes Trampolin und ein kleiner Pool. Beide wurden von den Sommergästen (und auch von den Dorf-Kindern) begeistert in Beschlag genommen. Im Souterrain hat die letzte Familienfreizeit das Spiel- und Bastelzimmer, die Krabbelstube und den neuen Fitnessraum eingeweiht. Erste erlebnispädagogische Möglichkeiten mit einem Niedrigseil-Parcours wurden vom örtlichen Kindergarten getestet, der ein Sommerabschluss-Fest bei uns im Park feierte. Doch noch sind wir nicht fertig mit der Liste unserer Planungen. Im Herbst werden wir den Bau eines Streichelgeheges, die Erweiterung der Spielplätze und den Ausbau der Scheune mit Kletterwand und weiteren Erlebnismöglichkeiten in Angriff nehmen. Für jeden, der uns dabei tatkräftig unterstützen kann, sind wir sehr dankbar.

Wohngemeinschaften

Fam. Becker

- Nach dem Umzug von **Yvonne** in eine kleine Wohnung im Gutshaus konnte **Familie Becker** ihre Wohngemeinschaft so erweitern, dass jetzt zwei Zimmer für Mitlebende zur Verfügung stehen.
- **Daniel** ist bei Familie Becker ausgezogen und hat jetzt eine eigene Wohnung in Wendorf. Das dritte Lehrjahr als KFZ-Mechatroniker liegt vor ihm, zu dem wir ihm gutes Gelingen wünschen.

Silvester-Auftank-Tage für Teens und Tweens (ab ca. 17 Jahre) im Gutshaus Wendorf

Lust, einfach mal weg zu kommen? Eine Pause im Alltag, Ballast abwerfen, neue Gedanken denken und auftanken für ein neues Jahr?? – dann lies weiter, schließ dabei die Augen und stell dir vor... Du machst Spaziergänge über vereiste Felder und durch neblige Wälder... und sitzt anschließend mit dampfendem Cappuccino in gemütlicher Runde – du hast Zeit – Zeit miteinander zu reden, zu spielen, zu singen, zu lachen,... einfach mal Zeit. Du hörst gute Impulse der Bibel und hast Zeit, zu fragen, zu diskutieren, nachzudenken und zu klären, was das vergangene Jahr gebracht hat, und was das neue bringen soll... und dann schaust du nachts in den strahlenden Sternenhimmel Mecklenburgs und atmest tief auf... Ist das gut? – Dann laden wir dich herzlich ein, uns zu besuchen und mit uns aufzutanken zwischen den Jahren...

Dein Cornelis Meid mit dem Team vom Gutshaus Wendorf

Termin: 27. Dezember 2008 bis 3. Januar 2009
Kosten: 270,- € (Unterkunft + Vollpension)
Anmeldeschluß: 1. Dezember 2008
Anmeldung: melde dich einfach kurz (E-Mail oder Telefon), dann senden wir Dir das Anmeldeformular,
info@gutshaus-wendorf.de, 039921 3260

Termine

Veranstaltungen

Oktober 2008

- 09.10. Besuch Bibelgesprächskreis Wuppertal (16.00 h)
- 12.10. Freie ev. Gemeinde Schalksmühle – Gottesdienst (10.00 h)
- 12.10. Gefährdetenhilfe Bad Eilsen – Jugendabend in der Teestube (19.00 h)
- 16.10. Besuch Klasse 10 der Konrad-Adenauer-Hauptschule Wipperfürth (10.00 h)
- 23.-26.10. Internationales Forum der Gefährdetenhilfe in Ustron / Polen

November 2008

- 01.11. Kontaktgruppen-Mitarbeiter-Treff im Begegnungszentrum (9.30 h)
- 01.11. Seminar „Strafvollzug“ im Begegnungszentrum
- 02.11. JVA Düsseldorf – Gottesdienst mit Petra Halfmann (9.00 h)
- 02.11. JVA Siegburg – Gottesdienste (9.45 h)
- 04.11. Besuch Seniorenkreis der Ev. Kirchengemeinde „Am Kottenforst“, Alfter-Witterschlick (13.30 h)
- 08.11. Ev. Kirchengemeinde Windeck-Rosbach – Jugendabend in der „Backstube“ (19.30 h)
- 09.11. JVA Bochum – Gottesdienst mit Männerchor der Bleibergquelle Velbert (9.00 h)
- 09.11. JVA Geldern – Gottesdienst (10.30 h)
- 11.11. Evang. Kirchengemeinde Edingen & Greifenstein – Infoabend im Teenkreis (18.00 h)
- 17.-23.11. Seminar „Begleitende Seelsorge“ im Gutshaus Wendorf
- 21.11. Ev. Luth. Kirche Falkenstein/Vogtland – GoLife-Jugendgottesdienst (20.00 h)
- 23.11. JVA Remscheid-Lüttringhausen – Gottesdienst mit Petra Halfmann (9.30 h)

- 30.11. JVA Hagen – Gottesdienst mit Petra Halfmann (7.30 h)
- 30.11. JVA Schwerte – Gottesdienst mit Petra Halfmann (9.30 h)

Dezember 2008

- 04.12. Besuch Oberbergische Landfrauen, Ortsverein Morsbach (14.00 h)
- 06.12. Ev. Luther-Kirche Remscheid – Gottesdienst mit Teestubenchor (18.00 h)
- 07.12. JVA Wuppertal – Gottesdienst mit Teestubenchor (10.00 h)
- 13.12. Kinderweihnachtsfeier im Forum Hückeswagen (15.00 h)





Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V.

Unterscheideweg 1-3 • D-42499 Hückeswagen
www.gefaehrdetenhilfe.de

Wie Gott mir, so ich dir!

Peter & Tabea Fuhrmann ziehen in Kürze in die Gefährdetenhilfe-Wohnung in der Bockhackerstraße (Gewerbehalle). Die zukünftigen Hauseltern haben eine bewegte Geschichte hinter sich:

Beide kommen aus strengen christlichen Großfamilien. Als Erinnerung an seine Kindheit äußert Peter: „Alles worauf ich Bock hatte, war verboten.“ „Das Leben“, Party, Droge und absolute Freiheit lockte sie, während ihnen das Bürgerlich-Christliche auf der anderen Seite langweilig und beengend vorkam. Was vorher noch nach Freiheit roch, stellte sich bald als Abhängigkeit heraus. Verwickelt in Drogen und Kriminalität, gezeichnet von Gefängnis und Rückfällen mussten sich beide eingestehen, dass sie sich nicht selbst aus dem Sumpf der eigenen Misere herausziehen konnten.

„Ich wusste, dass nur Gott mir helfen kann. Ich hatte alles ausprobiert – es war höchste Zeit, in meinem Leben aufzuräumen“, sagt Tabea als Fazit zu diesem Lebenskapitel. Frustriert, da angekommen zu sein, wo sie nie hinwollten, machten sich beide auf den Weg zurück zu den Wurzeln. Beide kamen durch Bekannte nach Scheideweg, nachdem sie schon einige Therapien hinter sich hatten.

Der Anfang war schwer. Tabea erinnert sich an eine unvergessliche Situation: Tagelang hatte sie das Bett nicht mehr verlassen. Die Angst, bei der kommenden Gerichtsverhandlung den Leuten gegenüber zu stehen, die sie bei ihrem Lebensgeständnis „verpiffen“ hatte, lähmte sie. Sie wollte weg – nur weg! Bloß nicht der Vergangenheit in die Augen schauen! Der Entschluss war so gut wie gefasst, als an diesem Abend die vierjährige Franziska weinend in ihrem Nachthemdchen an Tabeas Bett kam, ihr einen feuchten Kuss auf die Wange drückte und ihr durch die Tränen hindurch sagte: „Ich will nicht, das du gehst. Wenn du gehst, dann stirbst du.“ Ein kleines Kind hatte sie überwältigt! Tabea meint rückblickend: „Das hat mich so berührt, dass ich mich hinkniete und all meine Furcht und Zweifel in Gottes Hände legte.“ Sie legte sich damals fest, mindestens ein Jahr zu bleiben. Ein ganzes, langes Jahr! Manchmal war es grausam – der Tag verging einfach nicht. Heute liegt das schon sechs Jahre zurück. Und es hat sich gelohnt!

Eine Frau, die selbst viel Schlimmes durchgemacht hat, war ihr beim „Durchhalten“ eine große Hilfe. „Sie fühlte mit und verstand genau, was ich gerade durchmachte“, meint Tabea. „Das hat mich fasziniert. So jemand möchte ich auch sein, für die, die Gott vor unsere Haustür stellt.“ Tabea und Peter fanden beide in Scheideweg ihr Zuhause, Arbeit und Freunde. Gott hatte viele Wunden geheilt. Irgendwann hat es dann zwischen den beiden „gefunkt“. Es war Liebe auf den zweiten Blick. Heute können beide sagen: „Wie Gott mir so ich dir.“ Mit dieser Einstellung wollen sie ihre Familie öffnen und die Hilfe, die sie selber erfahren haben, an gescheiterte junge Leute weitergeben. Hilfestellung bieten beim „Dranbleiben“ haben sie sich zur Tagesordnung gemacht.

Impressum

Herausgeber:

Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V.
Unterscheideweg 1-3
D-42499 Hückeswagen
Tel.: 02192/2011, Fax: 02192/2015
E-Mail: info@gefaehrdetenhilfe.de
Internet: www.gefaehrdetenhilfe.de

Erscheinungsweise vierteljährlich.

Die Ausgabe erscheint unentgeltlich.

1. Vorsitzender: Hans-Jürgen Eichblatt
Geschäftsführer: Achim Halfmann (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Georg Fischer, Achim Halfmann

Bildnachweis: S.1 Feng Yu © – Fotolia; S. 3 © Sainte-Laudy – Fotolia; S.4 © Kati Molin – Fotolia; S.5 © photodave – Fotolia; S.13/14 © Hermera Foto-Objects, © bambam10 – Fotolia; S.14 © makuba – Fotolia + © Sunnydays – Fotolia; übrige Bilder © Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V.

Gestaltung: kollundkollegen., Berlin

Druck: Druckhaus Gummersbach PP GmbH

Die Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. ist wegen der Betreuung und Wiedereingliederung von straffälligen, haftentlassenen und gefährdeten Personen vom Finanzamt als mildtätig anerkannt.

Bankverbindung:

Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen
BLZ: 340 513 50, Konto-Nr.: 34 111 310
IBAN: DE23 3405 1350 0034 1113 10
BIC: WELADED1RVW

www.gefaehrdetenhilfe.de



Peter und Tabea Fuhrmann
mit Töchterchen Jule